

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Verliebte und Schmerzgeplagte sind beide von so brausem Gehirn so bildungsreicher Phantasie, die wahrnimmt, was nie die kühlere Vernunft begreift.

- W. Shakespeare (1564-1616)

Anders als die Liebe ist chronischer Schmerz eine Erkrankung, deren Therapie einen fachübergreifenden, ganzheitlichen und multimodalen Ansatz erfordert. Diese komplexen Krankheitsbilder der Patientinnen und Patienten sachgerecht und intensiv zu betreuen ist oftmals eine Herausforderung.

Mit der multimodalen stationären Schmerztherapie möchte das Klinikum Ingolstadt seinen Beitrag dazu leisten, Patientinnen und Patienten mit chronischen Schmerzen optimal sektorenübergreifend zu versorgen. Eine ambulante schmerzmedizinische Versorgung können wir derzeit noch nicht anbieten. Unseren stationären Patientinnen und Patienten steht ein multiprofessionelles und spezialisiertes Team aus Ärzten, Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Pflegenden zur Seite, das im beständigen Austausch am bestmöglichen Therapieerfolg arbeitet. Im Bedarfsfall können wir auf die gesamte Bandbreite der medizinischen Expertise im Klinikum Ingolstadt zurückgreifen.

Um einen guten reibungslosen Ablauf für beide Seiten zu gewährleisten, liegt uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und ein enger Austausch mit Ihnen besonders am Herzen. Es geht uns dabei um eine enge, sektorenübergreifende Verzahnung. Wir möchten einerseits, dass sich unsere gemeinsamen Patientinnen und Patienten jederzeit bestens aufgehoben fühlen. Andererseits wünschen wir uns eine für beide Seiten angenehme und konstruktive Zusammenarbeit, die von einer zielgerichteten Zuweisung über eine spezialisierte stationäre Therapie bis zur reibungslosen nachstationären Versorgung reicht.

Falls Sie Fragen oder Anregungen haben, freuen wir uns sehr über ein offenes Gespräch. Nehmen Sie jederzeit gern Kontakt mit uns auf!

Auf eine gute Zusammenarbeit und eine schmerzärmere Zukunft!

PD Dr. Martina Nowak-Machen

Direktorin der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Dr. Andreas Mayr

Oberarzt, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
Leiter der Schmerzmedizin



Dr. Andreas Mayr
Leiter Schmerzmedizin



Bettina Stelzer

Sie haben Fragen oder möchten sich persönlich mit uns austauschen? Rufen Sie uns gerne an:

Sekretariat: Bettina Stelzer
Telefon: (0841) 8 80 - 2365

Wir können einem ihrer Patienten helfen?

Wir bitten Sie, uns die beigegefügte Checkliste sowie einen Bericht zu relevanten Begleiterkrankungen für eine möglichst sinnvolle Patientenevaluation zu faxen: (0841) 8 80-4499.

Nach Faxeingang nehmen wir mit Ihnen oder dem Patienten/der Patientin Kontakt auf und planen die Aufnahme.

Der Patient/die Patientin benötigt für die stationäre Aufnahme eine Einweisung.

Die Checkliste finden Sie auch online unter:
www.klinikum-ingolstadt.de/checkliste-schmerztherapie

KLINIKUM INGOLSTADT GmbH

Krumenauerstraße 25 | 85049 Ingolstadt

Tel.: (08 41) 8 80-0

info@klinikum-ingolstadt.de

www.klinikum-ingolstadt.de



Gemeinsam gegen den Schmerz

Stationäre Schmerztherapie



Was wir behandeln

Wir sind für Ihre Patientinnen und Patienten die Spezialisten bei vielfältigen Schmerzbildern, insbesondere:

- chronische Rückenschmerzen
- Fibromyalgie
- chronische Gelenk- und Muskelschmerzen
- Kopf- und Gesichtsschmerzen
- Nervenschmerzen (Neuropathien)
 - Phantomschmerzen
 - CRPS (Morbus Sudeck)
- Tumorschmerzen

Wie behandeln wir

Grundsatz ist ein konservativer multimodaler, multiprofessioneller Ansatz, der auf aktivierenden und verhaltenstherapeutischen Grundsätzen beruht. Interventionelle Maßnahmen wie Nervenblockaden oder intravenöse Analgetika-Gabe, Applikation von Caspacinhaltigen Pflastern uvm. werden selbstverständlich mit eingesetzt.

Im Klinikum teilen wir die Patienten ihrem Krankheitsbild entsprechend den jeweiligen Fachbereichen zu.

Das sind unsere Therapieziele

Schmerzreduktion und eine verbesserte Lebensqualität von Patientinnen und -patienten sind unser Auftrag. Ein interdisziplinäres Team arbeitet während des stationären Aufenthalts an diesen Therapiezielen:

- Erarbeitung eines plausiblen (biopsychosozialen) Krankheitsmodells, d.h. der ursächlichen körperlichen, psychischen und sozialen Zusammenhänge
- Einsicht in eigene Defizite
- Verminderung körperlicher und psychosomatischer Krankheitssymptome
- Konditionierung und Kräftigung des Bewegungsapparates
- Verbesserung der allgemeinen körperlichen Belastbarkeit
- Verbesserung der Entspannungsfähigkeit
- Veränderung der Schmerzverarbeitung
- Aufmerksamkeitslenkung und Schmerzbewältigung
- Bewusstmachung und Umstrukturierung schmerzauslösender und verstärkender Verhaltensmuster
- Entwicklung von Selbststeuerungsfähigkeit und Selbstmanagement von Emotionen
- Anleitung und Motivation zur evtl. Lebensstiländerung mit Abbau von Risikoverhalten
- Anleitung zur Aufnahme gesundheitsfördernder Bewegung
- Hilfestellung zur Wiederaufnahme von Alltagsaktivitäten (sowie Sport und Freizeit)
- Selbstfürsorge: Steigerung der individuellen Widerstandsfähigkeit



Das sind die Voraussetzungen für die Therapie

Viele Menschen leiden unter Schmerzen. Wir sind für die chronisch Betroffenen da, die nachfolgenden Voraussetzungen für eine Therapie erfüllen:

- Bereits mindestens 6 Monate bestehende Schmerzen
- manifeste oder drohende Beeinträchtigung der Lebensqualität und/oder der Arbeitsfähigkeit
- Fehlschlag einer vorherigen ambulanten Schmerztherapie oder eines schmerzbedingten operativen Eingriffs
- bestehende Abhängigkeit von Schmerzmedikamenten
- schmerzunterhaltende, gravierende psychische Begleiterkrankung
- gravierende somatische Begleiterkrankung

Sie bekommen von uns diesbezüglich einen anwenderfreundlichen Vordruck zum Ankreuzen. Wir bitten Sie, uns diesen als „Anmeldungsformular“ zuzufaxen.

Wie es danach weitergeht

Ein reibungsloser Übergang zwischen der ambulanten und der stationären Versorgung liegt uns besonders am Herzen. Daher setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit Ihnen als behandelnder Arzt. Denn Sie kennen Ihre Patientinnen und Patienten am besten.

- frühzeitige Einbindung in die Weiterbehandlung der Patientinnen und Patienten
- Wir nehmen zum Entlasszeitpunkt mit Ihnen wieder Kontakt auf, um eine reibungslose Weiterversorgung Ihrer Patientinnen und Patienten sicherzustellen.

